

Maria Erhart

Geboren am 15.11.1944 in Gumpoldskirchen (verstorben 3.9.2011)



Größte Erfolge:

- Damen Teamweltmeisterin 1998 Lille
- Damen Olympiasiegerin Team 1992 Salsomaggiore
- Damen Teameuropameisterin 1991 Killarney
- Damen Paareuropameisterin 2003 Menton
- Mixed Paareuropameisterin 1995 Monte Carlo
- Damen EU-Team Meisterschaft 1996 Ostende
- Siegerin Venedig Paar 1982
- 2. Venice Cup 1991 Yokohama
- 2. Damen Teameuropameisterschaft 1995 Malta
- 3. Damen Teameuropameisterschaft 1973 Brighton

Maria Erhart ist zweifelsfrei die uneingeschränkte Grande Dame des österreichischen Bridgesports. Ihr Können und Talent manifestiert sich in einer Unzahl an Medaillen, Titeln und Turniersiegen. Begonnen hat alles bei einem zufälligen Besuch mit ihrer Großtante in einem Wiener Café 1969, als in einem Nebenraum distinguierte Damen einander bei einem „dubios“ anmutenden Spiel heftig befelegelten. Die Weltmeisterin war vom Flair sofort angetan und kam am folgenden Tag wieder, um ihre erste Bridgepartie zu spielen. Durch ihre unglaubliche Auffassungsgabe, kombinatorische Denkart und die nötige psychologische Raffinesse stieg Maria Erhart binnen kürzester Zeit zur europäischen Elite empor. „The best man of the Austrian Open Team is a woman“ kommentierte die Bridgelegende Benito Garozzo bereits in den Siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Kein Wunder, gewann die World Grandmasterin 1974 den brilliancy price für das beste Handspiel.

Mit ihrem jeweiligen Bridgepartner jagte Maria Erhart von Titel zu Titel. Mit Hartwig zum ersten Mal Staatsmeister, mit Christian Krafft Sieg in Budapest, Paarturniersieg in Venedig (über 700 Paare!) mit Sima, Gangolf In der Maur, Barbara Lindinger, Gabi Bamberger, Wolfgang Meinl, mit Sylvia Terraneo (1. Platz Weltmeisterschaft Lille), Jovi Smederevac (1. Platz Damenpaar Europameisterschaft Menton), Fritz Kubak (1. Platz Mixed-Europameisterschaft), Sascha Wernle und Martin Schifko (mehrmals 1. Platz Team/Paar/Mixed in St. Moritz), Doris Fischer, Jan Fucik (Sieg in Korsika), Guido Ferraro (Mixed Team Europameisterschaft im legendären Lavazza Team, dreimaliger Mixed Paarturnier Sieg in Deauville en suite) und ihrer Vorgängerin als Europas Bridge Nummer 1 Rixie Markus. Somit ist Maria Erhart die einzige Dame weltweit, die alle Damentitel (mit Ausnahme des Venice Cup, wo es „nur“ zu Silber reichte) gewonnen hat!

Maria Erhart weiß um ihre Schwäche, den Partner oftmals durch ihre emotionale Art am Bridgetisch zu überfordern, obschon nur durch genügend

Kampfgeist Erfolge eingefahren werden können.“Oftmals werden meine Äußerungen dem Partner gegenüber missgedeutet, obwohl ich Harmonie als den wichtigsten Eckpfeiler einer Partnerschaft ansehe.“

Maria Erhart gilt allen Nachwuchsspielerinnen als Vorbild, vor allem in puncto ihrer bridgetechnischen Eigenschaften wie auch ihres Verhaltens dem Gegner gegenüber, den die Weltmeisterin immer Respekt zollte.

Die World Grandmasterin sieht im österreichischen Bridge einen generellen Abwärtstrend, da die Durchschnittsqualität kontinuierlich abnimmt. Hinzu komme noch der Rückgang an „Noblesse“ im Vergleich zu früher, als bei den Turnieren noch Anzugspflicht bestand und Abschlussbälle an der Tagesordnung waren.

Das folgende Beispiel veranschaulicht, wie Maria Erhart es versteht, heikle Partien scheinbar problemlos zu bewältigen. Die Partie stammt von den EU-Meisterschaften 1998, die das österreichische Damenteam mit einem Rekordvorsprung gewinnen konnte.

Maria Erharts Blatt:

♠ AQJ10xx

♥ --

♦ --

♣ J109xxxx

in Gefahr gegen die Erste

Rechts 2♥, Maria 5♣, links X, nach pass pass bringt die Weltmeisterin noch die ♠ im Fünferstock ins Spiel, links wieder X, Partner zähneknirschend 6♣, pass, pass, X, alle passen.

Der Partner hält

♠ X

♥ xxx

♦ QJxxxx

♣ KQx.

6♣ im Kontra gemacht, so leicht geht´s, wenn man das richtige Gespür für das Spiel hat.